

Der Herr, er ist Gott (1. Könige 18,39 -46) 20241027

39 Als die Israeliten das sahen, warfen sie sich zu Boden und riefen: »Der HERR allein ist Gott! Der HERR allein ist Gott!« 40 Elia aber befahl: »Packt die Propheten von Baal! Keiner soll entkommen!« Sie wurden festgenommen, und Elia ließ sie hinunter an den Fluss Kischon führen und dort hinrichten. 41 Dann sagte Elia zu Ahab: »Geh und lass dir etwas zu essen und zu trinken bringen, denn gleich fängt es an zu regnen; ich höre es schon rauschen!« 42 Während Ahab aß und trank, stieg Elia zum Gipfel des Karmel hinauf. Dort oben kniete er nieder, verbarg das Gesicht zwischen den Knien und betete. 43 Nach einer Weile befahl er seinem Diener: »Steig auf den höchsten Punkt des Berges und blick über das Meer! Dann sag mir, ob du etwas Besonderes siehst.« Der Diener ging, hielt Ausschau und meldete: »Kein Regen in Sicht!« Doch Elia schickte ihn immer wieder: »Geh, sieh noch einmal nach!« 44 Endlich, beim siebten Mal, rief der Diener: »Jetzt sehe ich eine kleine Wolke am Horizont, aber sie ist nicht größer als eine Hand.« Da befahl Elia: »Lauf schnell zu Ahab und sag ihm: ›Lass sofort anspannen und fahr nach Hause, sonst wirst du vom Regen überrascht!‹« 45 Da kam auch schon ein starker Wind auf, und schwarze Wolken verfinsterten den Himmel. Es dauerte nicht mehr lange, und ein heftiger Regen prasselte nieder. Ahab bestieg hastig seinen Wagen und fuhr in Richtung Jesreel. 46 Da kam die Kraft des HERRN über Elia. Der Prophet band sein Gewand mit dem Gürtel hoch und lief vor Ahabs Wagen her bis nach Jesreel. (1. Könige 18,39 -46)

Man sagt oft, dass der Erfolg von Elias' religiöser Reform auf dem Berg Karmel offenbart wurde. Gott antwortete Elia, Ahab, den Propheten Baals und dem Volk mit Feuer. Nachdem das wilde Treiben, mit dem die Götzen angerufen wurden, zu Ende war, hielten alle den Atem an und blickten auf Elia. In dieser Stille war nur Elias Gebet zu hören:

„HERR, du Gott Abrahams, Isaaks und Israels! Heute sollen alle erkennen, dass du allein der Gott unseres Volkes bist. Jeder soll sehen, dass ich dir diene und dies alles nur auf deinen Befehl hin getan habe. Erhöre mein Gebet, HERR! Antworte mir, damit dieses Volk endlich einsieht, dass du, HERR, der wahre Gott bist und sie wieder dazu bringen willst, dir allein zu dienen.“

„Da ließ der HERR Feuer vom Himmel fallen. Es verzehrte nicht nur das Opferfleisch und das Holz, sondern auch die Steine des Altars und den Erdboden darunter. Sogar das Wasser im Graben leckten die Flammen auf.“

Dieser Wettstreit fand öffentlich statt, sodass niemand die historische Tatsache leugnen konnte. So war Elias religiöse Reform ein großer Erfolg.

Aber wie sah das Ergebnis dieser Reform aus? Wie zeigte sich der Segen? Schauen wir uns nun die Ergebnisse der Reform in Elias Zeit an und lasst uns betrachten, welche Reform in unserem eigenen Leben, in unserer Familie und in unserer Gemeinde geschehen sollte.

1. Die Herrlichkeit Gottes wird verkündet.

In Vers 39 steht geschrieben: „Als die Israeliten das sahen, warfen sie sich zu Boden und riefen: »Der HERR allein ist Gott! Der HERR allein ist Gott!«“

Wie offenbarte sich die Herrlichkeit Gottes? Vor der Herrlichkeit Gottes, die im Feuer erschien, warfen sich alle Menschen nieder. Diese Menschen zögerten noch kurz zuvor zwischen Gott und Baal hin und her. Als der Prophet Elia sie zur Entscheidung aufforderte, konnten sie kein einziges Wort sagen. Sie waren Opportunisten, Mitläufer des Populismus, gefangen im Streben nach Macht, Wohlstand und Vergnügen. Sie hatten die Opfer und Gebete der Propheten Baals und Aschera gesehen und beobachtet, wie ihre Götter schweigend blieben. Doch nun sahen sie Elias Altar und Gebet, und schließlich erlebten sie, wie das Feuer herabfiel. Daher heißt es im Text: „Als die Israeliten das sahen, ...“

Sie wurden Zeugen des göttlichen Gerichts, das sich auf dem Berg Karmel ereignete, und nun wurden sie zu den Vollstreckern des Urteils über die falschen Propheten. Vor Elias Altar, auf den das Feuer gefallen war, warfen sie sich nieder. Sie ergaben sich dem Herrn. „Ah, der Herr ist der wahre Gott!“ – dies ist die Haltung und der Ausdruck des Glaubensbekenntnisses. Es ist die Umkehr und Buße, sich von Baal und Aschera abzuwenden. Es ist die Haltung der Geschöpfe, die vor dem Herrn stehen, in gehorsamer Unterwerfung und in einer Demut, die vor dem Allmächtigen nicht wissen, was zu tun ist. Die Bekehrung dieses desorientierten Volkes, also die Wiederherstellung. Das wieder erstellte Volk fällt nieder und bekennt: „Der Herr, er ist Gott.“

Wie ist Gott für euch, liebe Gemeinde? Für das Volk, das heute die Macht Gottes auf dem Berg Karmel im Feuer gesehen hat, ist der Herr der lebendige Gott. Baal und Aschera, die auf das wilde Gebet nicht antworteten, schienen Reichtum, Macht und Vergnügen zu bringen, waren aber in Wahrheit tote Götter. Doch der Gott, der Elias Gebet erhörte, ist der lebendige Gott. Er ist auch der Gott des Bundes.

In 2. Mose 12,1 heißt es: „Doch je mehr die Israeliten unterdrückt wurden, desto zahlreicher wurden sie. Sie breiteten sich im ganzen Land aus, so dass es den Ägyptern langsam unheimlich wurde.“

Die Ägypter fühlten sich durch das Wachstum Israels nach Josephs Tod bedroht und begannen, sie zu unterdrücken. Doch trotz schwerer Arbeit und der Tötung ihrer Söhne wuchs Israel weiter, was den Pharao und die Ägypter noch mehr beunruhigte. Dieses Wachstum Israels beruhte auf Gottes Versprechen, seinem Bund.

In 1. Mose 15,5 steht: „Schau dir den Himmel an, und versuche, die Sterne zu zählen! Genauso werden deine Nachkommen sein – unzählbar!“

1. Mose 17,4-6 lautet: „Ich verspreche dir: Du wirst zum Stammvater vieler Völker werden. Darum sollst du von nun an nicht mehr Abram (»erhabener Vater«) heißen, sondern Abraham (»Vater der Völkermenge«)“

Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs war auch Elias Gott. Als Elia in Verzweiflung ausrief: „Sie haben deine Propheten ermordet. Nur ich bin übrig geblieben, ich allein“, tröstete ihn Gott, indem er ihm die Existenz von siebentausend Männern offenbarte, die sich nicht vor Baal gebeugt hatten. Er ist der Gott des Bundes, der ihm eine neue Aufgabe und einen Segen versprach.

Ja, Gott ist der Gott des Bundes, der seinen Erwählten bereits seinen Segen versprochen hat. Er handelt nicht plötzlich oder zufällig, sondern ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Er antwortet und segnet sein auserwähltes Volk gemäß seinem unveränderlichen Willen. Der lebendige Gott, der Gott des Bundes, ist der wahre Gott.

Als Daniel den Traum von König Nebukadnezar deutete, fiel der König vor Daniel nieder und sagte:

„Es gibt keinen Zweifel: Euer Gott ist der größte aller Götter und der Herr über alle Könige!“ Als Schadrach, Meschach und Abed-Nego sich weigerten, die Statue des Königs anzubeten, und unversehrt aus dem Feuerofen kamen, nannte Nebukadnezar sie „Diener des höchsten Gottes“ und lobte Gott: „Gelobt sei der Gott von Schadrach, Meschach und Abed-Nego!“

So kann Gott sich jederzeit und überall als den wahren Gott offenbaren, in jeder Situation. Himmel und Erde, Meere und Flüsse, das Sonnensystem und alle Lebewesen sind Zeugnisse seiner Herrlichkeit. Im Fall von Karmel war es das Feuer, durch das Gott antwortete und zeigte, dass Er der wahre Gott ist. Das ganze Volk verkündete die Herrlichkeit Gottes und rief: „Der HERR allein ist Gott! Der HERR allein ist Gott!“

Dies war das Ergebnis der Reform in Elias Zeit. Ein gewaltiger Segen. So ist es. So wird es auch heute sein, wenn Reformen in unserem Leben geschehen. Wir und unsere Familien werden mit dem ganzen Volk ausrufen: „Gott unser Vater, Du bist der lebendige Gott!“

2. Die Reinigung von Sünde

Dies ist ein weiteres Ergebnis der Reformation, ein Segen, den wir teilen. Schauen wir uns Vers 40 (SCH2000) an: „Elia aber sprach zu ihnen: Fangt die Propheten Baals, dass keiner von ihnen entkommt! Und sie fingen sie. Und Elia führte sie hinab an den Bach Kison und schlachtete sie dort.“

Die Propheten Baals wurden gefangen genommen, verurteilt und nach dem Gesetz hingerichtet. Das Gesetz Gottes sah für Götzendiener eine strenge Strafe vor. In 5. Mose 13,1-11 wird angeordnet, Träumer und falsche Propheten, die durch Wunder und Zeichen das Volk verführen, oder diejenigen, die andere Götter anbeten, zu töten, da sie den Gott Israels verraten. Dies ist ein immer wieder betontes Gebot im Gesetz des Mose.

Durch die Vernichtung der falschen Propheten stellte Elia Gottes Gerechtigkeit wieder her und setzte ein warnendes Beispiel für das Volk. Das Volk, das zuvor zwischen Baal und Gott schwankte, wurde nun zu Elias Mitstreiter in dieser Handlung.

Ja, die Reinigung von Sünde war ein entscheidendes Ergebnis der Reformation und ein Segen. Wenn sich eine Reformation in unserem Leben, in unserer Familie und in unserer Kirche ereignet, wird die Sünde aus unserem Leben verschwinden. Die Sünde wird aus unseren Familien entfernt. Sie wird aus unserer Kirchengemeinde weichen.

3. Der große Regen, der Regen der Gnade

Als Elia sah, wie das Feuer des Sieges auf den Altar fiel, ergriff er die Gelegenheit und war kühn genug, die Kraft dieses Feuers zu nutzen, um das Böse schnell zu beseitigen. In diesem Moment war König Ahab so erschrocken von dem Feuer, das vom Himmel fiel, dass er nichts sagen oder tun konnte. Wegen der Gesinnung des Volkes konnte er keine Maßnahmen gegen Elia ergreifen. Er blieb vor Elias mutiger Reformation still.

Wenn eine echte Reformation durch das Wort Gottes in uns stattfindet, hat die Sünde keine Macht mehr über uns. In diesem Augenblick sprach Elia zu Ahab und dem Volk von Gottes Segen. In Vers 41 (LU17) steht: „Und Elia sagte zu Ahab: Geh hinauf, iss und trink!“ „Iss und trink“ bedeutet:

„Genieße es.“ Mit anderen Worten: „Beruhige dich.“ Es bedeutet: „Freue dich.“ Ahab und das Volk waren seit dem Morgen auf dem Berg Karmel und hatten bis zum Abend keine Nahrung zu sich genommen. Sie mussten hungrig gewesen sein, und angesichts der Größe Gottes, die sich durch das herabfallende Feuer zeigte, dürsteten sie. Elia verkündete dem König nun den Segen, wieder essen und trinken zu können. Und er fügte hinzu: „Denn da ist ein Geräusch vom Rauschen des Regens.“

Dies war die Nachricht, auf die der König und das Volk während der langen Dürrezeit sehnlichst gewartet hatten. Die Erde, die Tiere, die Pflanzen – die ganze Natur und die Menschen hatten auf diesen Segen gewartet. Als Elia den Gott sah, der das Feuer herabfallen ließ, erkannte er, dass derselbe Gott auch den Regen vorbereitete. Obwohl noch keine Anzeichen für Regen zu sehen waren und der Himmel wolkenlos war, glaubte Elia fest an den Gott, der den Regen vorbereitete, und so hörte er bereits das Rauschen des großen Regens.

Mit diesem Glauben stieg Elia auf den Gipfel des Berges Karmel, kniete nieder und betete siebenmal. Sieben ist die Zahl der Vollkommenheit Gottes, was bedeutet, dass er fortwährend betete. Beim siebten Mal sah er schließlich eine kleine Wolke, so groß wie eine Hand, aus dem Mittelmeer aufsteigen. Elia sah diese kleine Wolke und wusste sofort, dass ein großer Regen bevorstand. Er sagte dem König, er solle schnell zum Palast zurückkehren, bevor der Regen den Weg unpassierbar mache.

Aus einer Wolke so klein wie eine Hand auf großen Regen zu vertrauen – dieser Glaube ist wertvoll. Es ist eine Herausforderung. Manche mögen fragen: „Sollten wir weiterbeten, wenn wir den großen Regen bereits gesehen haben?“. Auf jeden Fall. Gerade weil wir den großen Regen gesehen haben, sollten wir noch intensiver beten, dass er wirklich kommt. Jetzt, da uns geantwortet wurde, sollten wir nicht aufhören zu beten, sondern dankbar sein und bis zum Ende beten.

Kurz danach erhoben sich Wolken und Wind, der Himmel verdunkelte sich, und der große Regen fiel. In der Bibel steht Wasser oft für Gericht, wie in der Sintflut zur Zeit Noahs, aber in Israel und im Nahen Osten, damals wie heute, bedeutet der Regen, der das trockene Land nährt, Segen. Das Ergebnis der Reformation und der Segen, der daraus hervorging, war der große Regen, der das Leben wiederherstellt.

Liebe Gemeinde!

Wir sollten uns erneut an das Wort „Reformation“ erinnern. Im Kern bedeutet es, „das Falsche zu korrigieren“ und „zum Ursprung zurückzukehren“. Die Reformation in der Zeit Elias war ein Aufruf an das Volk, das sich von Gott abgewandt hatte und Baal und Aschera – den Göttern des Wohlstands, der Macht und des Vergnügens – nachgelaufen war, wieder zum Herrn zurückzukehren.

Auch die Kirchenreformation im Mittelalter, die mit Martin Luther begann, war ein Aufruf, zum Wort Gottes, zur Bibel, zurückzukehren. Es war eine Bewegung, die forderte, zur wahren Bedeutung des Kreuzes zurückzukehren, die in der Korruption und Dekadenz der römisch-katholischen Kirche verschleiert worden war. Es war eine Bewegung, die zurück zu Jesus, dem Wort Gottes, führte.

Sola Scriptura (Allein die Schrift), Solus Christus (Allein Christus), Sola Fide (Allein durch Glauben), Sola Gratia (Allein durch Gnade), Soli Deo Gloria (Allein Gott die Ehre).

Es ging darum, zu den Grundlagen zurückzukehren. Die Reformation von Martin Luther brachte bereits vier Wochen nach ihrem Beginn Segen über ganz Deutschland, und acht Wochen später verbreitete sie sich über ganz Europa. Der größte Segen war, dass Gottes Wort, das zuvor nur den Geistlichen vorbehalten war, allen Menschen zugänglich wurde.

Die Reformation, die heute in unseren Familien und in unserer Gemeinde geschehen sollte, ist genau dieselbe: ein Leben, das zu Gottes Wort zurückkehrt. Das Wort Gottes muss der Maßstab und der Wert unseres Lebens werden.

Verstehen wir den Wert des Wortes? Die Propheten des Alten Testaments, das Blut Jesu Christi, die Gläubigen der frühen Kirche, und auch Martin Luther und die Reformatoren – sie alle hielten an einem einzigen Wert fest, und das war das Wort Gottes.

(Eine Geschichte über Ronnie Biggs, den Anführer eines Zugüberfalls.)

Das Ergebnis der Reformation, der Segen, besteht darin, dass die Herrlichkeit Gottes verkündet wird und der große Regen des Lebens uns segnet.

Ich wünsche mir inständig, dass in meinem Leben, in meiner Familie und in unserer Kirche eine wahre Reformation stattfindet, die uns zurück zum Wort Gottes führt.

Ich segne euch im Namen des Herrn, dass durch die Reformation, die heute in unserem Leben stattgefunden hat, Gottes Herrlichkeit offenbar wird, indem unsere Kinder, Nachbarn und die Nationen vor Gott niederfallen und bekennen: „Der Herr, er ist Gott.“

So segne ich im Namen des Herrn, dass ich, unsere Familie, unsere Kirche und dieses Volk den Segen des großen Regens, den Gott schenkt, und das geistlich erfüllte Leben in Fülle erleben dürfen.